Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 29

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zu Markte gebracht wird. Doch wird man fortwährend auf bie Qualität bes Carbibs Acht geben muffen. Das Acethlengas fonnte burch geeignete Apparate chemisch und physikalisch fo gereinigt werden, daß es beinahe völlig fret murbe von fremden Beimischungen und alsbann auch bei gang ichlechten Brennern weder üblen Geruch verbreiten, noch fonft wie schäblich wirken konnte. Aber wollte man biefes Biel burch Bergafungsapparate allein erreichen, fo murben lettere fehr tompliziert, öfters erneuerungsbedürftig und teuer. Manche hochgepriefene Reinigungsapparate burften in Birtlichteit nur fehr Beniges leiften. Um einfachften wird ber 3med, eine icone, reine Flamme zu erhalten, wobei die Berbrennung aller Acethlenteilchen eine möglichft vollftanbige fein foll, bon Seiten ber Acetylen-Apparate bann erreicht, wenn ber Basbruck auf die Brenner gur Flamme ein möglichft gleich= mäßiger ift. Dann ift es leicht, bie Sahnen richtig gu ftellen. Schwantt aber ber Basbruct allauftart, bann mirb bie Flamme bezw. bie Berbrennung notwendig eine ungleiche merben.

Wie wichtig die Frage bezüglich ber Brenner ift, bürfte hinlänglich bekannt sein. Sie ist von größerer Bedeutung als diesenige betreffend Konstruktion der Apparate. Man hat sich aber auch die größte Mühe gegeben, Brenner zu konstruieren, die auch bei schwankendem Gasdruck dennoch eine vollständige und gleichmäßige Verbrennung ermöglichen. Und es gibt mehrere Patente, welche den gestellten Ansforderungen vollauf genügen. H. Lienhard.

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Der Dolderbahn-Altiengesellschaft in Zürich wurde vom Regierungsrat bewilligt, in der Aurhausstraße vom Waldhaus dis zum Kurhaus Dolder eine schmalspurige Straßenbahn zu erstellen und dieselbe mittelst elektrischer Kraft zu betreiben unter Bedingungen.

Eine große elektrotechnische Fabrik zur Erstellung von Maschinen und Montagematerial für Beleuchtungs= und Kraft= lieferungsanlagen soll in Zürich errichtet werden.

Clettrische Beleuchtung der Ortschaften des linken Bürichseusers. Nachdem die Gemeinde Rüschlifton letzen Sonntag den Bertrag mit dem Elektrizitätswerk an der Sihl in Wädensweil genehmigt hat, sind nun sämtliche Ortschaften des linken Zürichseufers mit Licht und Kraft von dieser Centrale aus bedient. Die Kraftreservestation (300 HP) in Küschlikon kommt dieser Tage in Betrieb.

Tarif für den Betrieb von Elektromotoren in Bern. Der Gemeinberat hat folgenden Tarif für Stromadgabe aus den neuen Elektrizitätswerken der Kander für Stromadgabe zum Betriebe von Elektromotoren aufgestellt. Für jede im Maximum in Anspruch genommene Krafteinheit ist per Jahr folgende Grundtage zu entrichten:

Kilowatt					Elektrische			Per		Per elettr.	
					Pferdestärte			Kilowatt		Pferdeftarte	
Von	0	bis	1	ober	Ö	bis	1,4	Fr.	370	Fr.	272.30
,,	1	"	4	,,	1,4	"	5,4	,,	320	,,	235.50
"	4	"	10	"	5,4	"	13,6	"	290.—	"	213.40
"	10	"	20	,,	13,6	"	27,2	"	260	111	191.40
"	20	"	3 0	"	27,2	,,	40,8	"	240 -	"	176.60
**	30	"	40	"	40,8	*	54,4	"	220	"	161.90
"	40	. "	60	"	54,4	"	81,5	"	205	"	150.90
"	60	"	10 0	"	81,5	"	135,8	"	190.—	"	139.80
Meh	r al	3	100	"	mehr	als	135,8	"	180.—	"	132.50
	~~ ~					-					- ,

Außerdem ist für jede effektiv verbrauchte Kilowatistunde, welche burch Meffung mittelst Glektricitäiszähler ermittelt wird, eine Berbrauchstage von 2 Cts. zu bezahlen.

Die vorstehenden Grundtagen werden bei Bezug des Stromes ab den Haupttransformatoren-Stationen (mit Hoch-spannung) ermäßtigt um 15 %.

Für kleine Motoren bis zur Stärke von 5 Pferben, welche ganz ausschließlich nur während der Zeit der Tageshelligkeit (an bestimmten von dem Elektricitätswerke zu bezeichnenden Stunden) benügt werden, tritt eine Ermäßigung der im vorstehenven Tarif enthaltenden Grundtagen um $50^{\circ}/_{\circ}$ ein.

50°/0 ein. Im allgemeinen hält man bafür, daß für die Klein= gewerbetreibenden die Preise zu hohe find.

Die elettrische Kraft vom Elettrizitätswert Rheinfelden wird balb auch im benachbarten Baselbiet ihren Einzug halten. Wie nämlich dem "Landschäftler" aus Sissach
geschrieben wird, ist zwischen den Interessenten für die Einführung elektrischer Kraft in Sissach und Gelterkinden und
ber Tit. Direktion des Elektrizitätswerkes Rheinfelben ein
Bertrag persekt geworden, wonach etwa 400 Pferdekräfte
borthin geleitet werben.

Elettrizitätswert Rheinfelden. In babisch Rheinfelben wird noch eine zweite elektroschemische Fabrik in der Nähe der schon im Betrieb befindlichen errichtet und soll mit dem Bau derselben nächstens begonnen werden.

Elektrotechnisches. Nachbem bie Firma Schellen = berg u. Gamper, Fabrikation von Jiolationsmaterialien für Elektrotechnik in Pfäffikon (Zürich) bereits vor kurzer Zeit an der internationalen Ausstellung in Lyon ein großes Diplom mit Ehrenkreuz für ihre Fabrikate erhalten hatte, ift dieselbe soeben an der internationalen Ausstellung in Blankenberghe (Belgien) mit Diplom und großer goldener Medaille ausgezeichnet worden.

Elektrizitätswerk in der Beznau. Mit dem Bau des Berwaltungsgebäudes, das in der Nähe des Bahnhofes Döttingen-Alingnau erstellt wird, hat man begonnen und soll noch Ende Oktober unter Dach gebracht werden. Die eigenklichen Arbeiten sollen im März beginnen und werden diesen Winter vur etwa 80 Mann für die Vorarbeiten eingestellt.

Wasser- und Elektrizitätswerke im Kanton Reuenburg. In Cernier im Bal be Kuz soll ein Pumpwerk errichtet werben, das mittelst einer Gasmaschine eine Quelle 200 Meter hoch in ein Reservoir befördern soll. Zugleich werden die Dörfer Cernier, Chézard und Fontainemelon elektrisches Licht erhalten und Dombresson mittelst elektrischer Bahn mit Hauls-Genevens verbunden werden.

Originell ift die Idee der Combination der Dampf-Maschine mit einer dynamoelektrischen, wie sie von einem Yankee ausgeheckt worden ist. Es sind nämlich bei dieser in Amerika patentierten Konstruktion die Feldmagnetkerne hohl ausgebildet, so daß sie die Motorcylinder entweder selbst bilden oder aber aufzunehmen vermögen. Bei zweipoligen Maschinen kann wan demnach einen Zwillings- oder Compoundmotor anwenden. Beide arbeiten laut Mitt. d. Patent= u. techn. Bureaus v. Kich. Lüders Görlitz direkt auf die Ankerwelle, von der aus sie gesteuert werden. Gine in dieser Weise konstruierte Dampschnamo nimmt außerordentlich wenig Platz in Anspruch und so dürfte die Neuerung, wenn sie sonst den Ansorderungen der Praxis entspricht, sich vielleicht weitere Kreise gewinnen.

Verschiedenes.

Das Aftienkapital der Rübenzuderfabrik im Seeland bei Aarberg ift nunmehr vollständig gezeichnet. Mit dem Bau der Fabrik wird diesen Monat begonnen werben.

Berufslehre. Bezüglich ber Berpflichtung bes Lehrherrn, ben ihm anvertrauten Lehrling in ben Stand zu setzen, ben Beruf vollständig zu erlernen, hat das Gewerbegericht in Stutigart folgendes Urteil gefällt: Ein Lehrling klagte auf Auslösung des Lehrverhältnisses, weil in dem schriftlichen Lehrvertrag bedungen war, "den Lehrling sein Gewerbe als Dreher vollständig zu lehren", der Beklagte aber sich weigerte, ihn das englische Drehen zu lehren, die Kenntnis dieses Zweiges aber das notwendige Erfordernis jeden Metallbrehers sei. Beklagter bat um Abweisung ber Klage und in ber Widerklage um Urteil auf Fortsetzung bes Lehrverhältnisses, eventuell Bezahlung eines Schabens von 200 Mark. Zur Begründung wurde vorgetragen, daß das englische Drehen in dem Geschäfte des Beklagten höchst selten vorkomme und er nur verpstichtet sei, das zu lehren, was er bei normalem Geschäftsbetrieb zeigen, bezw. Iehren könne. — Unbestritten war, daß weder Kläger noch Beklagter bei Beginn der Lehre etwas über das englische Drehen und über dessen korstommen oder nicht Vorkommen im Geschäfte des Beklagten erklärt hatte.

Auf Grund ber Beweisaufnahme mar bom Bericht feftgeftellt worden, daß die Renntnis des englischen Drehens für einen vollständig ausgebilbeten Metallbreher notwendiges Erforbernis ift, anberseits, daß in bem Geschäfte des Be-klagten biese Manipulation nicht oft genug vorkommt, um einen Lehrling in biefer Fertigkeit auszubilben. Das Bericht ging weiter bavon aus, daß Kläger auf Grund bes ichrift= lichen Behrberirages erwarten burfte, in allen ben Fertigkeiten ausgebilbet gu merben, bie für einen Metallbreher gu fonnen nötig find, alfo auch im englischen Dreben, daß alfo Beklagter, ber biesen Unterricht verweigerte, objektiv ben Bertrag nicht erfüllte. Ge fragte fich, mer es zu verantworten hatte, bag biefe faktifche Unmöglichkeit ber vollen Bertragserfüllung erft im Laufe des Bertragsverhältniffes dem Rläger zur Renntnis gelangte. Da Kläger und fein Bater bei Abschluß bes Bertrages ben Metallbreherberuf nicht kannten, burften fie nach Anficht bes Gerichts bei bem Bersprechen bes Beklagten, ben Rläger fein Gewerbe als Dreher vollständig gu lehren, fich beruhigen und hatten feine weitere Erfundigungspflicht. Bielmehr mare es Aufgabe bes Beklagten gemefen, bem Rlager und feinem Bater bei Betprechung bes Behrberhalt= niffes zu fagen, daß ber Begriff "vollständig" nach ben Berhältniffen feines Betriebes eine Ginfchrankung erleibe und

baß Kläger bas englische Orehen bei ihm nicht erlernen könne. Beklagter war berjenige, ber bie allgemeinen Erforbernisse ber Metallbreheret und bie speziellen Verhältnisse seinschlen und übersah; beshalb wäre es seine Aufgabe gewesen, ben vertragschließenden Gegner vorher aufzuklären. Das Gericht sprach auf Grund dieser Erwägung die Auslösung bes Lehrvertrages aus und wies die Wiberklage ab.

Um eine äußerst folide Fundierung für Bauwerke zu erhalten, verfährt man vielfach fo, daß man eine Baugrube ausschachtet und biefelbe bann mit Stampfbeton ausfüllt. Die Koften für eine berartige Fundamentierung find ziemlich hohe, da außer einer großen Menge Cement auch bie Bewegung nicht unbeträchtlicher Maffen bagu nötig ift. Man ift ichon feit lange bemüht, bie Roften, namentlich für ben letteren Teil der Arbeit so viel wie möglich zu verringern. Die befriedigenbften Resultate icheint, wie wir einer Mitteilung des internationalen Patentbureaus Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6, entnehmen, ein Berfahren gu liefern, bet welchem überhanpt teine Ausschachtungen für die Fundierung nötig find, und welches barin befteht, ben fluffigen Cement burch in den Boden getriebene Röhren in ben letteren ein= zupreffen. Allerdings läßt fich das Berfahren nur anwenden, wo fandiger Untergrund vorhanden ift. In der württembergischen Oberamtoftadt Chingen wurde eine Brude von 20 m Spannung auf einem berartigen Fundament errichtet. - Man trieb 40 mm Mannesmannrohre in ben Boben ein und pumpte burch biefelben bunnfluffigen Cement unter hohem Druck ein. War auf diese Weise eine Schicht in Beton umgewandelt, fo zog man die Rohre etwas höher, und begann das Betonieren ber nächsten Schicht: Auf biese Beife murbe ein großer Betonklot gebilbet, auf bem fich bann bas Bauwert erhebt. Das Berfahren ift fo gut gelungen, daß es jedenfalls in Zukunft ausgebehntere Anwendung finden burfte.

JJJJAA OJOJA

Giesserei und Maschinenfabrik

Rapperswyl

— Gegründet 1834 =

Eisenkonstruktionen

in bester Ausführung. Transmissionen, Ringschmierlager, Reibungskupplungen. Centrifugal- u. Kolbenpumpen. Gebläse. Ventilatoren.

Turbinen für alle Verhältnisse. Spezialität: Hochdruckturbinen.

Planaufnahmen und Kostenvoranschläge gratis. Prompte Bedienung.

(391